

## Ausflug in die Stadt des Walzers



**Das fünfzigköpfige Orchester der Starkenburg Philharmoniker spielte Haydn, Strauß und zum Abschluss den Radetzky marsch.**

**Fotos: AfP Asel**

Von Uwe Dietrich

**NEUJAHRESKONZERT Starkenburger Philharmoniker begeistert mit „Eine musikalische Reise nach Wien“ / Ausverkaufte Hans-Pfeiffer-Halle**

LAMPERTHEIM - Das Neujahrskonzert der Starkenburg Philharmoniker gehört zu den festen Veranstaltungen im Jahreskalender der Spargelstadt. Dies wurde auch am vergangenen Sonntagnachmittag durch eine bis auf den letzten Platz besetzte Hans-Pfeiffer-Halle unterstrichen. Das im Jahr 2003 auf Privatinitiative gegründete, mittlerweile fünfzigköpfige Orchester hat es sich zur Aufgabe gestellt, klassische und szenische Werke aufzuführen, schwungvoll und unterhaltend von Moderatorin Dagmar Weber präsentiert.

Möglich gemacht wird die Veranstaltung, so der neue Bürgermeister Gottfried Störmer in seinen Begrüßungsworten, durch die Bürgerstiftung Lampertheim, die Förderung durch Sponsoren und die Unterstützung von „cultur communal“ bei der technischen Abwicklung. Als Gäste wurden der Chef der Bürgerstiftung, Frank-Rüdiger Kirschner, Bürstadts Bürgermeisterin Barbara Schader und für den Kreisausschuss Kreisbeigeordnete Rita Schramm (Biblis) besonders willkommen geheißen.

Mit der Auswahl der Musikstücke hat Orchesterleiter Günther Stegmüller genau den Geschmack des Publikums getroffen, was dieses mit lang anhaltendem Beifall und Bravo-Rufen erkennen ließ. Das Konzert stand unter dem Motto „Eine musikalische Reise nach Wien“ und führte die Zuhörer beschwingt in die Geburtsstadt des immer noch modernen Walzers und hinein die höfischen Sitten am dortigen Kaiserhof.

Herausragende solistische Leistungen zeigten Solo-Trompeter Sven Schober beim Vortrag des 3. Satzes des Trompetenkonzerts Es-Dur von Joseph Haydn sowie die Gastkünstler Sopranistin Gunda Baumgärtner und Tenor Lemuel Quento bei verschiedenen Auftritten. Deren Auftritte mit „Grüß mir mein Wien“ und „Höre ich Zigeunergeigen“ aus der Operette „Gräfin Mariza“ von Emeric Kalman und „Drauß‘ in der Hietzing“ aus der Operette „Wiener Blut“ von Johann Strauß wurde vom Publikum besonders beklatscht.

Gleiches geschah beim Strauß Walzer „Wiener Blut“, den fünf Tanzpaare des Tanzsportclubs Rot-Weiß Viernheim mit ihren Vorführungen auf dem Saalparkett optisch unterstrichen. Dass man die Geige auch als „Zupfinstrument“ benutzen kann, stellten die zahlreichen Geiger/innen im Orchesterkörper unter Beweis – die Geigenbogen hatten bei der „Pizzicato Polka“ von Johann Strauß Pause. Selbstverständlich gaben Solisten und Orchester am Ende dann noch Zugaben – schließlich verabschiedeten sich alle mit dem Versprechen, auch im nächsten Jahr wieder dabei sein zu wollen, beim „Radetzky marsch“.

---

- **DIRIGENT**

Günther Stegmüller absolvierte sein Musikstudium an der Musikhochschule Heidelberg/Mannheim und leitete von 1983 bis 1988 das Sinfonieorchester der Universität Heidelberg. Zahlreiche Konzertreisen führten ihn nach England, Griechenland und Italien.